



Zukunftslabor CreaLab

Jahresbericht 2019



PlasticTwists letzte Runde

Im November 2019 endete nach zwei leidenschaftlichen, innovativen und erfolgreichen Jahren das [PlasticTwist](#) Projekt mit einem Abschluss-Event auf der Biennale in Istanbul. Das EU-Projekt verfolgte das Ziel, Plastik in der Gesellschaft als wertvolle Ressource wahrnehmen zu lassen. Dabei entwickelte das internationale Projektteam eine auf Blockchain-basierte Plattform, wo mit Hilfe von Innovation mehr Bewusstsein für den Lebenszyklus von Plastik in der Bevölkerung geschaffen wird.

Das letzte Jahr war wahrhaftig intensiv für die hier involvierten CreaLabbies Julie Harboe, Patricia Wolf, Chris Obrist, Urs Gaudenz und Ute Klotz. So veranstaltete die CreaLab-Fraktion des Teams vier PlasticTalks im Neubad in Luzern, bei welchen Experten offene Diskussionen mit dem Publikum führten und launchte das Serious Game «Plastic Heroes», welches mit dem Gamification in Sustainability Award ausgezeichnet wurde. Ausserdem kreierte das Team die Währung PlastikToken, twist, und ein PlasticWallet, welches Blockchain-basierte Transaktionen zwischen Personen gewährleistet, die an "re-use"-Prozessen von Kunststoffen beteiligt sind. Und nebenbei führte das Team Microplastic-Workshops durch und nahm an vielen Events wie beispielsweise dem Schweizer Reparaturtag im letzten Oktober teil (siehe auch weiter unten bei Events, Presse und Publikationen).



Briefe an den Chef

Was wolltest du deiner Chefin oder deinem Chef schon immer mal sagen? Oder wie denken wohl deine Mitarbeitenden über dich? Mit der [Publikation von „Briefe an den Chef“](#) – Was Führungskräfte oft nicht wissen, aber wissen sollten“ zeigt das CreaLab das Zusammenspiel von Emotionen und Handeln in einer Organisation. Das Werk entstand mit der Beteiligung von Crowdwerk; wobei das CreaLab dazu aufforderte, der Chefin und dem Chef einen Brief zu schreiben und endlich mal alles loszuwerden. Herauskam eine Sammlung von Texten, die die „wahren“ Probleme zeigen. Das, was die Mitarbeitenden wirklich bewegt. Führungskräfte sind gerade in Zeiten des raschen Wandels mehr denn je auf das verantwortungsvolle Handeln und Mitdenken ihrer Mitarbeitenden angewiesen. Empathie wird zur neuen Superwaffe, um Menschen zu erreichen und für komplexe Aufgaben zu begeistern. Denn die Zukunftsfähigkeit einer Organisation hängt massgeblich davon ab, wie Mitarbeitende sich persönlich einbringen dürfen. Die Autor*innen des CreaLabs belassen es aber nicht bei der blossen Veröffentlichungen der Briefen, sondern legen den Finger direkt in die Wunde und zeigen, wie was wahrgenommen wird und welche Konsequenzen sich daraus ergeben können.



Future Forum Lucerne 2019

«IMPACT: Shift your methods, shape your future»

Unter dem Motto „IMPACT: Shift your methods, shape your future“ entwickelten die Teilnehmer*innen des diesjährigen Future Forum Lucerne Zukunftsszenarien für fünf verschiedene Challenges aus der Praxis. Dies wie immer unter der Anwendung von Kreativmethoden, die ausserhalb des gewöhnlichen Managementrepertoires liegen: Von Postkartenbeschreiben zu Zitronen fühlen bis hin zu komplexe Lösungsansätze in einem Impro-Theater widergeben. Das CreaLab gab wieder mal alles, um die Teilnehmer*innen aus ihren Komfortzonen zu locken und auf neuartige Lösungsansätze zu kommen. Auch die Key Notes regten zum Denken an. Der Künstler Armin Chodzinski joggte, squatete und hüpfte mit den Teilnehmer*innen durch die Halle und erläuterte wie unsere Gesellschaft mehr macht als handelt und sich so in die Euphorie des Problemlösens verliert. Co-Autor des Design Thinking Playbooks, Michael Lewrick, hingegen, zeigte auf, wie es möglich ist, mit der Auswertung von öffentlich zugänglichen Daten das Verhalten von Massen zu analysieren und so passende Lösungen für beispielsweise Verkehrsproblem zu finden. Dabei präsentierte er eine methodisch interessante Kombination von Datenanalyse und kreativen

human-centered Ansätzen. Als letzter Keynote Input stellten Ursina Kellerhals und Christine Larbig die oben beschriebene neuste Publikation des CreaLabs «Briefe an den Chef» vor.

Und wie immer war das Future Forum natürlich gespickt mit unzähligen Möglichkeiten, das eigene Netzwerk mit gleichgesinnte Neu- und Querdenkende zu erweitern.

Kurz: Das Future Forum Lucerne 2019 war

wahrhaftig eine geballte Ladung IMPACT!

Übrigens fand das Future Forum dieses Jahr zum ersten Mal im Südpol in Kriens statt – und es war so toll, dass wir 2020 gleich wieder dort rumspinnen gehen. [Kommst du mit?](#)

Forschungsprojekte 2019

Herzfroh goes digital

Liebe, Partnerschaft, Sexualität. Das sind Themen, die alle Jugendlichen interessieren – auch Jugendliche mit kognitiven Beeinträchtigungen. Für diese ist es aber oftmals besonders schwierig, an Informationen zu gelangen, die ihre Einschränkungen und Bedürfnisse berücksichtigen. Seit 2007 füllt das Aufklärungsheft «Herzfroh» diese Lücke. Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit realisiert aktuell zusammen mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Köln eine Weiterentwicklung und Digitalisierung von «Herzfroh». Beteiligt an diesem spannenden Projekt sind unter anderem auch zwei CreaLabbies: Michael Doerk und Richard Wetzel.

Zeitkapsel Zürichsee

Mit dem Projekt «Zeitkapsel Zürichsee» machen es Jens Meissner und sein Projektteam möglich, buchstäblich einzutauchen in die Unterwasserwelt von versunkenen Wracks im Zürichsee, von denen man teils gar nicht mehr genau weiss, wo sie liegen. In den nur schwierig erreichbaren Tiefen des Sees liegen zum Teil sehr gut erhaltene Zeugnisse der industriegeschichtlichen Entwicklung der Schweiz. Der See wird zur Zeitkapsel. Das Ziel des Projekts ist es, diese archäologischen Schätze so zu dokumentieren und erforschen, dass sie uns allen in Form einer

multimedialen Ausstellung zugänglich werden.

VR Bees

Das Projekt «VR Bees» verschafft spielerisch mittels eines Virtual Reality Games Zugang zur faszinierenden Welt der Honigbienen.

Das Serious Game wird in erster Linie zu Ausbil-



dungszwecken von Imker*innen entwickelt. Indem die Bienenzüchter*innen virtuell Arbeiten an ihren Bienenstöcken verrichten, sammeln sie wertvolle praktische Erfahrung, die sonst nur im Sommer und nur durch Stören des sensiblen Organismus «Bienenvolk» erfolgen kann. Im Spiel können seltene Krankheiten oder verdächtig anmutende Normalzustände simuliert werden, auf die richtig reagiert werden muss oder ... es heisst «Game Over». In einem weiteren Schritt soll das Spiel adaptiert werden, sodass auch interessierte Laien sich hautnah an die – oder sogar IN die – Bienenstöcke begeben können. Mit im Boot ist der Deutschschweizer Bienenverband [BienenSchweiz](#). Das CreaLab-Projekt wird von Ursina Kellerhals, die das Projekt dieses Jahr unter anderem in einem [Interview](#) mit der Hochschule Luzern vorstellen durfte, und Richard Wetzel geleitet.

Aus- und Weiterbildung

Das Zukunftslabor CreaLab bietet jährlich vielseitige Veranstaltungen in Lehre und Ausbildung. Diese Veranstaltungen werden mit Studierenden aller Departemente der Hochschule Luzern sowie externen Interessierten und Praxispartnern durchgeführt.

Winterschool 2019 – Kreativität lernen und üben

Was bedeutet Innovation? Was ist Kreativität? Wie kann diese vollständig ausgeschöpft werden und dabei ein innovatives Ziel, etwas Neues, erzeugen? Wie kann Kreativität gefördert werden, welche Methoden sind besonders geeignet dazu? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Studierenden in der Winterschool 2019. Zusammen mit den CreaLabbies Patricia Wolf und Micheal Doerk entwickelten sie Lösungsansätze für Challenges aus der Praxis. Auch dieses Jahr war die Winterschool eine [Erfahrung](#), die das Verständnis von Kreativität und Innovation der Teilnehmer*innen, erweitert und bereichert hat.

Zukunft denken in der CreaLab Summerschool 2019

Was wird in ein paar Jahren sein? Was für Trends wird es geben? Was wird besser, was wird schlechter? Wie können wir die Zukunft mitgestalten? Fragen über Fragen. Eine bunte Gruppe von Studierenden aus verschiedenen Studienrichtungen suchte im Sommer unter der Leitung von erfahrenen CreaLabbies Michael Doerk, Ursina Kellerhals und Bettina Minder nach Antworten.

Zwei Teams stellten sich der Challenge, wie die HSLU zu den Studierenden und den ALUMNI eine stärkere Bindung schaffen kann. Zwei weitere Teams beschäftigten sich mit der Challenge, wie sich Arbeits- und Wohnraum in Zukunft entwickeln und vereinen kann. Unter grossem Zeitdruck und mit teils verrückten Methoden liessen alle, ihrer Kreativität freien Lauf. Die Ergebnisse können [hier](#) angeschaut werden.

What is Enterprise Design Thinking by IBM?

Frau Nelli Sanne, Enterprise Design Thinking Coach, von IBM führte einen Design Thinking Workshop mit den Studierenden des englischsprachigen Bachelorstudiengangs International IT-Management durch. Einen ersten Workshop bezüglich Kreativitätstechniken erhielten die Studierenden von unseren CreaLabbies Ursina Kellerhals und Bettina Minder.

Naturlabor - ICH? SELBST? Oder was?

Wo stehe ich? Was soll bleiben, was soll sich ändern? Wofür will ich meine Energie im persönlichen Umfeld, Studium oder Beruf einbringen? Auch dieses Jahr setzte sich im [Naturlabor](#) unter der Leitung von Michael Doerk und Stijn Ossevoort eine Gruppe von Studierenden mit diesen Fragen auseinander. Nach dem Motto «raus aus der Komfortzone, hinein in die Natur» entwickelten die Studierenden in einer intensiven und kreativen Begegnung mit sich selbst und der Um- und Mitwelt ihre eigene Vision.

Zukunft des Arbeitens

Im September 2019 fand zum zweiten Mal das interdisziplinäre Modul [„Zukunft des Arbeitens“](#) mit Studierenden aus den verschiedenen HSLU Departementen unter der Leitung von Barbara Kummeler und Ute Klotz statt. Dabei erhielten die Teilnehmer*innen unter anderem spannende Inputs zu den Themen Zukunftsforschung und künstliche Intelligenz, besuchten das Departement Informatik in Rotkreuz, schauten beim Coworking am Hirschengraben vorbei und werkten in der People's Factory.

Events, Presse und Publikationen

Das CreaLab am neuen Campus der HSLU

In Rotkreuz wurde diesen September der neue Campus der HSLU Informatik und HSLU Wirtschaft eröffnet. Wer am Tag der offenen Tür hereinschaute, der begann seinen oder ihren Rundgang mit Fragen. Wie sollen wir in der Zukunft lernen? Wie sieht das Klassenzimmer der Zukunft aus? Und: Wen trifft man dort an? Was sind meine Ansprüche ans Lernen der Zukunft? Auf diesem Rundgang stiessen die Besucher*innen auf das analoge Leiterli Spiel des CreaLabs. Spielerisch wurden sie dabei auf die unausweichlichen Themen der Digitalisierung eingestimmt: Wo sind wir Datengebende? Wie regenerieren wir uns am besten? Wie wollen wir die neuen Technologien eigentlich nutzen? Wie wollen wir profitieren? Einmal mehr entfachte so das CreaLab angeregte Diskussionen, über

die der eine oder die andere noch länger entsinnen vermochte. Ein interessantes Interview dazu gaben Ursina Kellerhals, Jens O. Meissner und Julie Harboe [hier](#).

Reparieren & Upcyclen mit Plastic Twist & FabLab

Hast du dich schon mal gefragt, ob man deinen Kunststoffabfall noch irgendwie verwenden könnte? Wolltest du schon immer mal einen 3D-Drucker ausprobieren? Das Team [FabLab](#) & [PlasticTwist](#) war am 4. Schweizer Reparaturtag wieder mit dabei. Auch dieses Jahr verwandelte sich die Stadt Luzern in eine grosse Werkstatt. Das FabLab und das Plastic-Twist-Team zeigten den Teilnehmenden den wahren Wert des Plastikmülls und was man alles daraus kreieren kann.

Networking im CreaLab

Auch dieses Jahr führte das CreaLab verschiedene Netzwerk-Ausflüge durch. Zwei besondere



Highlight klingen noch immer nach:

Im September wanderte eine bunte Truppe an Leuten, an einem wunderbar sonnigen Samstag, in den Oberustermer Wald. Unter der Anleitung eines erfahrenen Pilzkontrolleurs strichen die CreaLabbies über Stock und Stein und wurden fündig. In ihren Körben fand sich alles vom wohl berühmtesten aller Pilze dem Fliegenpilz, über Steinpilze, zu Champignons und dem giftigen Grünen Knollenblätterpilz.

Und dann war da noch die Weifeli: das Zukunftslabor CreaLab feierte Weihnachten im Wald. Nach einer intensiven und produktiven Netzwerksitzung gönnten sich die CreaLabbies eine wohlverdiente Abschlussfeier. Die Outdoor-Guides der beiden Wildnisschulen Fuxla &

Wildnissen führten durch einen unterhaltsamen Abend, bei dem sie zu Glühwein und Eierbrot ihre eigenen Löffel schnitzten, zusammen ums Lagerfeuer sassen, spannende Gespräche führten und Tiergeschichten lauschten.

#CreaLabgoesinternational

Durch Netzwerk-Mitgliederinnen und -Mitglieder, die international unterwegs sind, sowie auch durchs EU PlasticTwistProjekt entstehen immer mehr internationale Verbindungen, die das CreaLab bereichern.



So war das Zukunftslabor zum Beispiel an der CINETKonferenz in Odense vertreten. Zudem konnten Zukunftsgedanken in Patricia's Key Note über Ideen zu Open Knowledge Sharing Communities international „gesät“ werden. Die Präsentation fand an der 14. internationalen Konferenz über Knowledge Management in Organisations in Zamora, Spanien statt. Weiteres Saatgut bot Jens' Paper Presentation zum Thema Resilienz in Organisationen, am World Congress on Resilience, Reliability and Asset Management in Singapur. Weiter waren die CreaLabbiesin der BioKitchen von Rüdiger Trojokan der TU München.

Ada Love Lace Festival

In der virtuellen Natur entspannen und lernen? Im September waren das Departement Informatik zusammen mit dem Zukunftslabor CreaLab am Ada Lovelace Festival in Zürich. Präsentiert haben sie zwei aktuelle Projekte im Bereich Lernspiele & Virtual Reality.

Podiumsdiskussion: Design als Zukunftskompetenz?

Brauchen unsere Kinder Design als eine Zukunftskompetenz? Diese Thematik wird im Rahmen des Pilotprojekts STITCHed in Indien und der Schweiz an Primar(-Schulen) untersucht. Bei einer Podiumsdiskussion zum Thema "Design als Zukunftskompetenz" diskutierten Vertreter*innen aus Politik, Gewerbe und Forschung das Vorgehen und die Resultate des Projekts auf ihre Bedeutung im Kontext von Schul- und Lehrausbildung. Moderiert wurde dieser Anlass von Bettina Minder vom CreaLab, welche auch Projektleiterin des [Pilotprojekts STITCHed](#) ist.

Perlentauchen im Pool

Wir wissen es alle: Netzwerken ist wichtig! Netzwerke auf LinkedIn und Facebook reichen aber nicht aus. Es geht nicht um die Anzahl von Beziehungen sondern in erster Linie um deren Qualität und Vielfalt. Wie entdeckt man potenzielle Kooperationsmöglichkeiten in einem bestehenden Netzwerk? Das im Februar 2019 von Ursina Kellerhals moderierte Speed-Network, ein Anlass fürs Wirtschaftsforum für Frauen – [wif](#), ergab jede Menge Schätze von bislang unbekanntem Kooperationsmöglichkeiten.

CreaLabbies in der Presse

Immer wieder werden die CreaLabbies angefragt, als Expert*innen der Zukunftsforschung ihr Wissen auf Veranstaltungen oder in der Presse zu vermitteln. So auch dieses Jahr – hier drei Beispiele:

Was kommt auf uns zu? Patricia Wolf hat im März an den Seniorenuniversitäten Zürich und Winterthur einen Überblick über aktuelle [Megatrends](#) und mögliche Entwicklungen gegeben.

„Unternehmen, die bestehen wollen, müssen flexibel bleiben.“ Jens Meissner gab im März im SRF [Echo der Zeit](#) Auskunft über flexibilisierte Arbeitsverhältnisse.

Wie wird unsere Arbeitswelt in Zukunft aussehen? Eine Frage die uns alle beschäftigt. Im Mai wollte es [PostFinance](#) genauer wissen und interviewte Patricia Wolf und Michael Siegenthaler.



Arbeitsmethoden

Das Zukunftslabor CreaLab arbeitet mit einem etablierten Kernteam bestehend aus 20 Personen. Departemente Wirtschaft, Technik & Architektur, Design & Kunst, Soziale Arbeit und Informatik der Hochschule Luzern. Das Kernteam bespricht aktuelle Entwicklungen und diskutiert Projekteingaben, Vorhaben und Initiativen. Zudem bietet das Zukunftslabor CreaLab den Studierenden die Möglichkeit, an anspruchsvollen und zukunftsorientierten Aufgabenstellungen zu wachsen.

becreate: das Online Tool für Innovationsmanagement-Workshops

Das Tool wurde vor einiger Zeit fürs Zukunftslabor CreaLab und interspin CreaLab entwickelt. Es wurde von Michael Doerk und seinem Team komplett überarbeitet und um zwei wichtige Funktionen erweitert. Neu gibt es drei Tools im Online Werkzeugkasten.

Plastik-Wolf

Im FabLab Luzern gab es einen maschinellen Neuzugang: Den Plastik-Wolf! Dieses Gerät wurde nach dem Vorbild von Dave Haaken's «Precious Plastic»-Projekt nachgebaut. Gerne stellen wir den Plastik-Wolf allen zur Verfügung, die im FabLab Luzern ein Projekt aus recyceltem Kunststoff realisieren möchten.



interspin CreaLab

Im Februar 2015 hat das Kernteam des Zukunftslabor CreaLabs mit dem Verein «interspin CreaLab» ein Spin-Off gegründet, um (noch) näher am Puls der Praxis zu sein. Das interspin CreaLab unterstützt Organisationen aus der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Bereich bei der Lösung komplexer Zukunftsherausforderungen. interspin CreaLab ist interspinulär: Es bewegt sich dynamisch zwischen Praxis, Forschung und Gesellschaft.

Aktuelle Informationen gibt es im Zukunftslabor CreaLab Blog: sites.hslu.ch/crealab/